

Greenpeace: TBT vor allem in Windelbündchen - Amt: Keine Gefahr

15.05.2000 (MD-Verlag/dpa)

Vor allem die Bündchen einer Babywindel sind nach Angaben von Greenpeace mit dem Hormongift TBT (Tributylzinn) belastet. Eine Gesundheitsgefahr für Babys besteht nach Auskunft des Bundesamts für gesundheitlichen Verbraucherschutz jedoch nicht. Greenpeace hatte am Freitag erstmals auf die Giftkonzentrationen in Windeln aufmerksam gemacht.

Für die am Montag veröffentlichte zweite Greenpeace-Analyse zu TBT in Windeln waren einzelne Teile einer «Pampers Baby Dry mini» getestet worden. Sie habe in den Bündchen bis zu 38,4 Mikrogramm TBT/kg (pro Kilogramm) angezeigt, berichtete Greenpeace in Hamburg.

«Eine Gesundheitsgefahr ist aber nicht gegeben, insbesondere da es sich nur um eine kleine Kontaktfläche handelt», sagte der Pressesprecher des Bundesamtes, Jürgen Kundke. «Nichts desto trotz wollen wir diese Stoffe nicht am Menschen wissen - egal ob Baby oder Erwachsener», betonte der Sprecher.

«Wer grundsätzlich vermeiden will, dass sein Kind mit den Stoffen in Berührung kommt, muss auf Produkte ausweichen, in denen nachweislich kein TBT drin ist. Derartige Untersuchungen sind mir jedoch nicht bekannt», sagte Kundke. Ob sich Mütter den Aufwand von Stoffwindeln zumuten möchten, könnten sie nur selbst entscheiden.

Nach Auskunft von Greenpeace waren in den untersuchten Windelbündchen auch die TBT-verwandten Organozinn-Verbindungen DBT (Dibutylzinn) und MBT (Monobutylzinn) gefunden worden, die dem Bundesamt zufolge jedoch weniger giftig sind als TBT. Laut Greenpeace ergibt sich daraus eine Gesamtbelastung von 53,2 Mikrogramm Organozinn/kg.

TBT gehöre zur Gruppe der besonders schädlichen Dauergifte, sagte Greenpeace-Experte Thilo Maack. Schon in geringsten Konzentrationen könne es die Abwehrkräfte des Menschen schwächen und sein Hormonsystem beeinträchtigen. TBT ist bereits in Speisefischen, Sport-Trikots und PVC-Böden entdeckt worden.

Die schädlichen Substanzen fanden sich nach Greenpeace-Angaben außer in «Pampers Baby Dry» auch noch in «Fixies Ultra Dry» von der Paul Hartmann AG und in «United Colors of Benetton Junior unisex» von LedysanSpa. Dabei waren bis zu 8,6 Mikrogramm TBT pro Kilogramm Windeln gefunden worden.

Für Bekleidung gibt es noch keinen TBT-Grenzwert. Nach Insiderangaben strebt die Industrie einen Wert von 1 000 Mikrogramm zinnorganischer Verbindungen pro Kilogramm an. Das Bundesamt geht davon aus, dass ein Mensch pro Kilogramm Körpergewicht jeden Tag 0,25 Mikrogramm der TBT-Abkömmlinge Tributylzinnoxid oder Tributylzinchlorid aufnehmen darf, ohne langfristig Schaden zu nehmen. Dies gilt allerdings für Speisen.

Das Bundesgesundheitsministerium verwies auch am Montag auf einen vom Umweltministerium erarbeiteten Verordnungsentwurf für ein Anwendungsverbot von Organo-Zinnverbindungen in Schiffsanstrichen und Textilien. Dieser Entwurf befinde sich derzeit in der Abstimmung zwischen den Ressorts.

(sj)